

Bekker vom Rath

Angezeigtes Dokument
now.459412
Erschienen in
LD Hessen
am
05.08.2008, 0:00
Schlagworte
epd-HESSEN, Kunst, NS-Zeit, BIO, KORR
Erscheinungsnummer
!900509183

Exotin im "unfeinen" Taunus - Die Hofheimer Künstlerin Hanna Bekker vom Rath starb vor 25 Jahren - (Termin: 8. August) - (mit Bild)

Von Hanna Spengler (epd) =

Hofheim/Ts. (epd). Entschlossener Blick, graues geknotetes Haar, in den Mundwinkeln eine filterlose Chesterfield-Zigarette. So zeigt ein Schwarzweißbild aus dem Jahr 1978 die damals 85-jährige Hofheimer Malerin, Sammlerin und Kunsthändlerin Hanna Bekker vom Rath. In den zwanziger Jahren schloss sie Freundschaften mit zahlreichen Vertretern der zeitgenössischen Kunst und gewährte ihnen in der NS-Zeit Beistand und Schutz. Vor 25 Jahren, am 8. August 1983, starb sie in Bad Nauheim.

Die am 7. September 1893 in eine wohlhabende Frankfurter Familie geborene Hanna vom Rath entdeckt schon früh ihre Liebe zur Kunst. Mit zwölf Jahren beginnt sie, bei Marie von Steinhausen in Frankfurt am Main, Ottilie W. Roederstein in Hofheim am Taunus sowie Ida Kerkovius in Stuttgart Mal- und Zeichenunterricht zu nehmen. Sie ist fasziniert von den Schönheiten der Natur. Ihre Porträts, Landschaften und Stillleben sind karg, auf einfache Formen reduziert; erst in späteren Jahren werden sie farbenfroher.

"Kantig, unbequem, immer aber leidenschaftlich wahrhaftig" - so beschreibt ihr Freund Klaus Gesche ihre Werke - eine Charakterisierung, die auch auf die Künstlerin zutrifft. Schon ihren Malunterricht setzt sie gegen den Widerstand ihres Vaters durch. 1920 heiratet sie gegen den Willen ihrer Eltern den Musikkritiker Paul Bekker, den sie häufig in die Kunstmetropolen Berlin und München begleitet. Nach und nach lernt sie so die klassische Moderne lieben und schätzen.

1930 beteiligt sie sich erstmals mit eigenen Werken an einer Ausstellung in Frankfurt am Main, 1932 in Berlin und 1933 in Wiesbaden. Dann wird die Luft für die von den Nazis als "entartet" bezeichnete Kunst immer dünner. Im selben Jahr emigriert die inzwischen geschiedene Künstlerin mit ihren drei Kindern nach Griechenland; die von den Nazis verhängte Devisensperre zwingt sie jedoch ein Jahr später zur Rückkehr.

Das Haus von Hanna Bekker vom Rath am Hofheimer Kapellenberg mit den chromblauen Fensterläden und der weitläufigen blauen Holzterrasse wird während der NS-Zeit für zahlreiche verfemte Künstler zur Zufluchtsstätte. Dort zu Gast sind unter anderen die expressionistischen Maler und Bildhauer Alexej von Jawlensky, Ludwig Meidner, Ernst Wilhelm Nay, Emy Roeder und Karl Schmidt-Rottluff sowie die Dichterin Marie Luise Kaschnitz und der Kabarettist Werner Finck.

Bekker vom Rath lädt häufig zu Hauskonzerten, Zimmertheatern, Lesungen und Festen ein. Das "Blaue Haus" sei zeitweise vom Keller bis unters Dach belegt gewesen, erinnert sich vom Raths Enkelin Marian Stein-Steinfeld. "Mutig, kosmopolitisch und tolerant" sei ihre Großmutter gewesen. Gleichwohl habe sie sich in Hofheim als "Exotin" empfunden, so Stein-Steinfeld. Ihre Heimatstadt habe sie liebevoll "unfeiner Taunus" genannt - im Gegensatz zu den weiter nördlich gelegenen "feinen" Taunusstädten Kronberg und Königstein.

Bekker vom Rath

Die Kriegswinter 1942 bis 1944 verbringt Bekker vom Rath in Berlin. Dort mietet sie eine Atelier-Wohnung und veranstaltet dort heimlich Ausstellungen mit Werken verfemter Künstler. 1947 eröffnet sie zusammen mit Rudolf de la Roi und Günther Haase das "Frankfurter Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath", das sich zu einer Institution für Moderne Kunst im Nachkriegsdeutschland entwickelt.

Ab 1952 unternimmt Bekker vom Rath Ausstellungs- und Vortragsreisen in die USA, Südamerika, Indien, Brasilien, Griechenland und den Libanon. Ein Teil ihrer Expressionistensammlung befindet sich heute im Landesmuseum Wiesbaden. (1111/5.8.08)

Hierzu hat epd-bild ein Foto «Bekker» über mecom-Bildfunk verbreitet; auch abrufbar unter www.epd-bild.de und Tel.: 069/58098-197

epd leh hsp ds

© 2010 epd(Evangelischer Pressedienst).
Nutzung nur im Rahmen der schriftlichen Vereinbarungen.